

Schwierige Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter

Symptome:

- Lernschwäche, Konzentrationsschwäche (ADHS)
- motorische Defizite
- inakzeptables Sozialverhalten

Hilfsangebote für Grundschulkinder (aufenthaltserlaubt):

a) Lernschwäche/ Konzentrationsschwäche:

- Die Schule bestellt bei Auffälligkeiten auf dem Gebiet Lernschwäche (!) den mobilen sozialpädagogischen Dienst (aus der Schule im Hachiner Tal). Dieser kommt in die Schule und testet die Kinder **nur** auf **Lernschwächen** (kein mangelndes Sozialverhalten). Eltern müssen den Tests zustimmen. Tests sind spielerisch; bei nicht deutschsprachigen Kindern nur Spiele. Die Tests ohne Sprache scheinen aber nur ein tendenzielles Ergebnis zu bringen.
- Wird eine **Lernschwäche** festgestellt, muss man (Familie + Pate) zum Kinderpsychiater und braucht ein **Gutachten nach § 35 a SGB VIII**. Hinzuzuziehen ist ein vereidigter Medizindolmetscher, der bei allen Sitzungen anwesend ist, sonst ist das Gutachten nicht gültig. Die Kosten für den Dolmetscher hat die Familie zu tragen; die Untersuchung zahlt die Krankenkasse. Nötig sind 4 Sitzungen.
- **Zum Gutachten:** Am wenigsten Arbeit hat man mit dem Kinderzentrum in der Heighofstr. 63, 81377 München, Tel. 710090 (www.kinderzentrum-muenchen.de). Auf der Homepage kann man sich bequem um Termine bewerben. Das Zentrum kümmert sich um den passenden Dolmetscher und man muss nur noch bezahlen. Nachteil: Wartezeiten bis zu einem halben Jahr. Es geht wohl schneller, wenn man schon einen Platz in einer Förderschule hat.
- Kinderpsychiaterin Dr. Nicole Bruckhaus, Südl. Münchner-Str. 2a, 82031 Grünwald, Tel. 71 67 18 800. Schnellere Terminvergabe. Dolmetscher muss man selbst mitbringen, z. B. vom transkulturellen Dolmetscherservice (<http://www.bayent.de/>).
- Gleichzeitig muss man einen **Förderplatz** suchen. Die Grundschulen vermitteln an die Schule im Hachinger Tal (Unterhaching), die die nächstgelegene ist, aber kaum Plätze für die Nachmittagsbetreuung hat. Möglich (aber umständlich, wg. Mittagessen) ist eine Kombination mit einem Hort in Ottobrunn. Weitere Förderschulen gibt's in Holzkirchen und in Johanniskirchen, jeweils mit Nachmittagsbetreuung. Da muss man (= der Familienpate) sich aber selbst um einen Platz bemühen.
- Bei allen Förderschulen werden die Kinder mit einem Fahrdienst hingefahren und wieder nach Hause gebracht.
- Nach der Förderplatzsuche muss die **Kostenübernahme** für den Förderplatz beim Jugendamt beantragt werden. Das psychiatrische Gutachten ist dafür unbedingt erforderlich, sonst zahlen die nicht. Das LRA/Jobcenter zahlt ggf. anteilig die reguläre Hortgebühr (muss gesondert beantragt werden über das Formular „Antrag auf Übernahme der Teilnahmebeträge“ vom LRA).

b) Sonstige Defizite:

- Die genannten Förderschulen greifen nur bei Lernbehinderungen und **motorischen Störungen** in Kombination mit ersteren.
- **Bei mangelnder Sozialkompetenz** (ohne sonstige Defizite): Schule zur Erziehungshilfe. Nimmt aber nur Kinder, die gut Deutsch sprechen! Die (Info Direktorin der GS an der Lenbachallee).
- D.h. also, dass einige Kinder durch's Raster fallen: jene, deren Entwicklung altersgemäß ist, deren Sozialverhalten aber für die Einrichtungen nicht mehr tragbar ist und die kein Deutsch sprechen. Da wir Schulpflicht haben, müssen die Schulen diese Kinder behalten und irgendwie mitziehen.
- Die einzigen mir bekannten Möglichkeiten, auch diesen Kindern zu helfen, ist eine ambulante **Erziehungsberatung**, z. B. bei der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der AWO, Jägerweg 10, Ottobrunn, Tel. 601 93 64 (kostenlos; auch in Englisch; telefonische Anmeldung erforderlich), oder eine **sozialpädagogische Familienhilfe**, s.u.

Hilfsangebote für Kindergartenkinder (aufenthaltserlaubt):

a) Mit Lernbehinderung / Konzentrationsschwäche:

- In Kindergarten und Hort greift – so meine Information aus Ottobrunn – kein Sozialpädagogischer Dienst (wie in der Schule; in Riemerling scheint das anders zu sein). Auch das Jugendamt fühlt sich nicht zuständig, bevor das Kind getestet ist. Die Organisation der Tests wird den Eltern überlassen.
- Droht der (Ottobrunner) Kindergarten mit Vertagskündigung oder Polizei: Unbedingt Kontakt aufnehmen mit Frau Eismann, die die Kindertagesstätten leitet, glücklicherweise einen langen Atem und bereit dazu ist, den Kindern die Zeit einzuräumen, die sie brauchen, ggf. auch gegen den Willen ihrer Erzieherinnen (Tel. 608 08 – 530).
- Falls es gar nicht mehr geht, kann man zunächst einen Gruppen- oder gar einen Kindergarten-Wechsel ins Auge fassen.
- **Falls dennoch Handlungsbedarf besteht:** Empfehlung HPT (Heilpädagogische Tagesstätte) mit kleineren Gruppen und intensiverer Betreuung.
- Plätze gibt's (aber nicht mehr für kommendes Schuljahr) für Ottobrunner Kinder im Salberghaus und im Kindergarten Schnirkelschnecke. Falls jemand aktuell einen Platz braucht: Im Salberghaus wird gerade eine dritte Gruppe zusammengestellt, für die man sich schon auf die Teilnehmerliste setzen lassen kann. Einen Termin vereinbaren kann man dafür mit Frau Zacherl, Tel. 600 93 79. Dann muss man mit den Eltern hin um den Papierkram zu erledigen. Liegen genug Anmeldungen vor, wird die Gruppe gebildet.
- Für die **Finanzierung des Platzes** muss man wiederum den Dienstweg einhalten: Erst zum Kinderarzt. Der testet und stellt ggf. eine Überweisung an einen Kinderpsychiater aus. Der Kinderarzt übernimmt also die Rolle des sozialpädagogischen Dienstes im Falle der Schulkinder.
- Dann 4 Sitzungen beim Kinderpsychiater mit Dolmetscher, wie schon geschildert.
- Anschließend Beantragung der Kostenübernahme, bei Vorschulkindern aber NICHT beim Jugendamt, sondern beim **Bezirk Oberbayern**, Prinzregentenstr. 14, 80535 München, Tel. 21 98 – 23 407

(larissa.kiessling@bezirk-oberbayern.de), und gleichzeitig beim LRA, das anteilig die üblichen Kindergartengebühren übernimmt.

b) Diagnose „fluchtbedingtes Trauma“:

- Auch dieses kann behandelt werden in einer Heilpädagogischen Tagesstätte. Der Weg dorthin ist derselbe wie bei der Diagnose „Lernschwäche“ (s.o.) , nur dass das psychiatrische Gutachten jetzt nach **§ 53. 54 SGB XII** ausgestellt werden muss.
- Als Sofortmaßnahme wurde uns von den Kindergärtnerinnen eine Musiktherapie empfohlen. Dazu ist anzumerken, dass die Kosten für **Spezialtherapien** (Musiktherapie /Maltherapie/ Reittherapie/ Tanztherapie etc.) nicht erstattet werden, weder für Flüchtlinge, noch für deutsche Kinder. Evtl. kostenlose Maltherapie bei Frau Groitl???
- Evtl. Kindertherapie bei Refugio?

c) Motorische Defekte:

- Wie der Fall bei Sondertherapien für motorische Defekte gelagert ist, weiß ich nicht. In der Schule erzählen mir die Kinder immer wieder, dass der Kinderarzt empfohlen hätte, sie sollten eine Ergotherapie machen, zur Krankengymnastik oder zur Logopädin gehen, eine Zahnspange bekommen. Tatsächlich kenne ich aber kein einziges Flüchtlingskind, das so eine Therapie dann auch absolviert hätte. Von der Zahnspange (zu der man auf alle Fälle zuzahlen muss) ganz zu schweigen.

d) schwieriges Sozialverhalten (ohne Lernstörung):

- **AWO-Erziehungsberatung**, s.o.
- **Sozialpädagogische Familienhilfe**: kommt 1-2mal pro Woche in die Famili und arbeitet in erster Linie mit den Kindern, aber auch mit den Eltern. Sie unterstützt die Eltern bei der Kindererziehung, bringt den Kindern Lerntechniken bei, die ihnen im Unterricht und bei den Hausaufgaben helfen, übt mit ihnen Gesprächsregeln und Konfliktbewältigung, strukturiert den Alltag der Familie neu, definiert Rollen, Pflichten, Rechte und Grenzen der einzelnen Familienmitglieder etc.
- Geeignet ist so eine Familienhilfe (die in unserem Fall auch mit Dolmetscher kommt) v.a. für Familien mit mehreren Kindern, in denen die Eltern mit der Erziehung und alle mit dem Kulturwechsel überfordert sind. Unbedingt nötig sind der Wunsch nach Anpassung und eine große Offenheit, da sich die Eltern wirklich das Zepter aus der Hand nehmen lassen müssen. Auch nötig ist eine gehörige Portion Disziplin.
- Die **Beantragung** einer sozialpädagogischen Familienhilfe geht erstaunlich unbürokratisch über die Bühne: Ich habe beim Jugendamt angerufen und der für uns zuständigen Beamtin unseren Fall geschildert. Sie kam dann relativ schnell nach Ottobrunn, um die Familie kennen zu lernen (Dolmetscher habe ich besorgt). Die Beamtin hat sich anschließend selbstständig mit Schule, Hort und Kindergarten in Verbindung gesetzt, um weitere Informationen einzufahren. Nach einem erträglichen Maß an Papierkram und ein paar mal Hinterhertelefonieren war alle Bürokratie erledigt und die Hilfe ist angelaufen.

Jugendamt:

- Riemerling/Hohenbrunn: Frau Hofmann, Tel. 6221 -2861
- Ottobrunn, A-K: Frau Pohlidahl, Tel. 6221-2104
- Ottobrunn, M-Z: Frau Veeh, Tel. 6221-1196.